



Donnerstag, den 21. August.

Hente früh stürmte der Ostwind, es war kalt, aber die Sonne schien klar und hell, was einen belebenden Eindruck und den Blick aus meinem Fenster sehr schön macht. Die Newa ist ein prachtvoller, majestätisch langsam dahin fließender Strom. Seine Wasser lagern in dem hundert Quadratmeilen großen Bassin des Onega-Sees alle schmutzigen Theile ab und sind völlig klar, aber daß sie grün wie der Rhein wären, habe ich bis jetzt nicht entdecken können. Das findet, so weit ich gefunden habe, auch nur bei Flüssen statt, die Kalkgebirgen entströmen. Das Wasser der Granitformation ist ganz farblos, und das der Schiefer-